

Absender:
**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 321
Lehdorf-Watenbüttel**

15-00123
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Unfallhäufungsstelle Kreuzungsbereich Saarstraße/Ottweiler Straße

<i>Empfänger:</i> Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	<i>Datum:</i> 12.06.2015
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge:</i> Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehdorf-Watenbüttel (Entscheidung)	24.06.2015	<i>Status</i> Ö
--	------------	--------------------

**Beschlussvorschlag:
Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, aufbauend auf die Ankündigung im beigefügten Schreiben, die Ergebnisse der Unfallkommission bezüglich des Kreuzungsbereichs Saarstraße/Ottweiler Straße in der nächsten Bezirksratssitzung in geeigneter Form vorzustellen.

Sachverhalt:

Begründung:
Erfolgt mündlich

Anlage/n:



Michael Pientka **Polizeipräsident**
Polizeidirektion Braunschweig

Agnes und Jan Löper
Ottweiler Str. 32
38116 Braunschweig

27.05.2015/Fe.

Verkehrssituation in Braunschweig-Lehndorf; Kreuzung Saarstr./Ottweiler Str. und Einmündung Saarbrückener Str./Ottweiler Str.

Sehr geehrte Frau Löper, sehr geehrter Herr Löper,

die von Ihnen als unfallträchtig und gefährlich beschriebene Kreuzung Saarstr./Ottweiler Str. und Einmündung Saarbrückener Str./Ottweiler Str. im Braunschweiger Stadtteil Lehndorf ist von dem dafür zuständigen Fachdezernat in meinem Hause unter Einbindung der für die Stadt Braunschweig zuständigen Polizeiinspektion geprüft worden.

Im Rahmen dieser Bewertung wurde auch eine Auswertung der Verkehrsunfallentwicklung der vergangenen drei Jahre für die von Ihnen bezeichneten Orte vorgenommen.

Danach ergibt sich für die Kreuzung Saarstr./Ottweiler Str. und die Einmündung Saarbrückener Str./Ottweiler Str. das nachfolgend dargestellte Bild:

An der Kreuzung Saarstr./Ottweiler Str. wurden in den letzten drei Jahren zwanzig Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen, bei denen insgesamt sieben Personen verletzt wurden.

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden überwiegend das Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Zeichen als auch Fehler beim Ein- bzw. Abbiegen als Ursachen festgestellt. In keinem Fall konnte eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bzw. nicht angepassten Geschwindigkeit festgestellt werden.

An der Einmündung Saarbrückener Str./Ottweiler Str. wurden im gleichen Zeitraum dreizehn Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen. Davon zwei Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Hier war das Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Zeichen die häufigste Unfallursache bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

Auf Grundlage der Analyse des Verkehrsunfallgeschehens für den Kreuzungsbereich Saarstr./Ottweiler Str. ist diese in der dreijährigen Betrachtung als Unfallhäufungsstelle erkannt worden.

Dies trifft für die Einmündung Ottweiler Str./Saarbrückener Str. nach den Klassifizierungsmerkmalen für Unfallhäufungsstellen nicht zu. Hier gilt es, die weitere Entwicklung aufmerksam zu beobachten.

Im Rahmen der Verkehrssicherheitsinitiative 2020 ist die Arbeit aller Träger der Verkehrssicherheitsarbeit vorrangig darauf ausgerichtet, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schweren Unfallfolgen zu reduzieren. Die Schwerpunktsetzung orientiert sich dabei an den Hauptunfallursachen und den Unfallhäufungsstellen bzw. -linien.

Diesen Ansatz greifen auch die so genannten Unfallkommissionen in ihrer Arbeit auf. Die Bekämpfung der Verkehrsunfälle im Rahmen der örtlichen Unfalluntersuchung ist nach der Verwaltungsvorschrift zu § 44 der Straßenverkehrsordnung Aufgabe der Unfallkommissionen. In dieser sind neben der Polizei als Geschäftsführung die Verkehrsbehörde, der zuständige Straßenbaulastträger sowie je nach Klassifizierung der Straßen die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr oder die Städte und Gemeinden vertreten.

Noch bis Ende des ersten Halbjahrs 2015 beabsichtigt die hier zuständige Unfallkommission, die Verkehrssituation an der als Unfallhäufungsstelle identifizierten Kreuzung Saarstr./Ottweiler Str. auf Grundlage der angestellten Analyse an der Kreuzung näher zu betrachten und wirkungsvolle Lösungen zu erarbeiten, um diese Unfallhäufungsstelle zu entschärfen. Dabei stellt die Anordnung von Verkehrszeichen neben baulichen Maßnahmen eine der Möglichkeiten dar, die Verkehrsunfalllage positiv zu beeinflussen. Die Polizei ist in dieser Unfallkommission durch den Sachbearbeiter Verkehr der örtlich zuständigen Polizeiinspektion Braunschweig vertreten und wird im Vorfeld einer beabsichtigten Anordnung von Verkehrszeichen regelmäßig von der dafür zuständigen Stelle der Stadt Braunschweig angehört.

Die weitere Entwicklung der von Ihnen beschriebenen Gefahrenpunkte lässt sich über die bei der Polizeiinspektion Braunschweig geführte elektronische Unfalltypensteckarte aussagekräftig abbilden. Insofern haben Sie neben der eigenen Wahrnehmung auch zukünftig die Möglichkeit, diese über das dortige Sachgebiet Verkehr zu erfragen.

Mit freundlichen Grüßen

